

**Der Warenmarkt.**

**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Die Versorgung mit Brotgetreide ist eine befriedigende und die Aussichten für die neue Ernte günstige. Die Winterfrucht ist gut bestockt, der Frühjahrsanbau ist, gefördert von bestem Wetter, überall in Gang. Grünfütter und Weiden werden sehr bald zur Verfügung stehen, so daß die Futtermittelknappheit nicht mehr fühlbar sein wird. Die Stimmung ist dadurch viel ruhiger geworden, wenn auch naturgemäß, was von Nähr- und Futtermitteln zum Ausgebot gelangt, noch leicht Unterlust findet. An der wegen des Feiertages vorberlegten Börse war das Geschäft wegen des schwächeren Börsenbesuches geringer als sonst. Von Nährprodukten wurden einzelne Waggons Tarhonha gehandelt. Von holländischem Kartoffelstärkemehl ist die prompt greifbare Ware zumeist schon in den Konsum übergegangen. Einzelne Waggons, die offeriert wurden, hielten wohl auf vollste Preise, konnten aber keine weiteren Preissteigerungen durch-

setzen. Kleine Partien von Kimmel, Mohn, Rüssen finden zu hohen Preisen leicht Unterkunft. Von Saaten hatte nur Kleesamen einigen Verlehr aufzuweisen, wobei die Preise wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit zugunsten der Käufer neigten. Rüben, Rübenschnitten, Mischling, Abfallprodukte behaupten bei den kleinen Quantitäten, die zum Abschluß gelangten, ihren hohen Preisstand. Heu und Stroh waren kaum erhältlich.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 34.—, Roggen R. 28.—, Braugerste R. 28.—, Futtergerste R. 26.—, Hafer R. 26.—, Mais R. —, Raps R. 46.—, Rübjen R. 44.—, Erbsen oder Linfen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall- (Futter-) Bohnen R. 30.—. Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisepotatoffeln, handgelaubt (Ripfler ausgenommen) R. 9.50, Industrie- und Futterpotatoffeln R. 8.50, Ripfler pro 50 Kilogramm R. — bis R. —, im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 S. pro 100 Kilogramm. Malzkeime R. 22.—, Biertreber, getrocknet R. 22.—, Leintuchen R. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet R. 13.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke R. 74.—, Hochprima Kartoffelstärkemehl 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1/2 Prozent, bei geringerer als Waggonladung Zuschlag R. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losen Zustände (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Flegelruschstroh R. 9.—, Maschinendruschstroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepresstem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm. Amtliche Notierung pro 100 Kilogramm: Heu, ungarisches oder andres ausländisches, gepreßt R. 24.— bis R. 25.—, Rittstroh R. 15.— bis R. 15.50, Bündstroh R. 17.— bis R. 18.—, Amtliche Notierung pro 50 Kilogramm: Mohnsaat, blaue, böhmische und mährische R. 195.— bis R. 205.—, Kleesaat, rote, naturell R. 190.— bis R. 225.—, Spharsette R. 50.— bis R. 55.—.

**Mehl und Kleie.**

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Mit Brot und Badmehl ist der Konsum gut versorgt. Ausländisches, holländisches Kartoffelstärkemehl ist genügend offeriert, tendiert aber infolge des regen Verkehrs nach wie vor fest. Sehr fest tendieren alle Futtermehle und Mühlenabfälle, die nur vereinzelt in kleinen Partien erhältlich, und kaum offeriert, auch schon vergriffen sind. Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgenden Uebernahmspreis für Kleie: pro 100 Kilogramm R. 17.—.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Da infolge des Feiertages ein Markttag entfallen ist, haben die dieswöchigen Zufuhren einen merklichen Ausfall aufzuweisen. In Anbetracht des gesteigerten Feiertagsbedarfes wickelte sich der Verkehr zum Wochenschlusse in lebhafter Stimmung ab. Sämtliche Fleischartungen verfolgten entsprechend der Aufwärtsbewegung auf den Viehmärkten in St. Marx die steigende Richtung. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 364,655 Kilogramm Rindfleisch, 765 Kilogramm Kalbfleisch, 87,484 Kilogramm Schweinefleisch, 1574 Kälber, 145 Schafe und 865 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 4.70 bis R. 6.—, hinteres R. 5.— bis R. 6.20, englisches R. 6.— bis R. 7.—, Kalbfleisch R. 4.20 bis R. 5.—, Schweinefleisch R. 5.60 bis R. 6.—, Kälber R. 3.20 bis R. 4.—, Schafe R. 2.90 bis R. 4.80, Schweine R. 5.— bis R. 5.70 pro Kilogramm.

**Schweinefett und Speck.**

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Trotz Prolongation des vierien Abbaues sowohl im Engros- wie auch im Detailverlehr bis zum 31 d. stockt der Großhandel mangels jedweden Ausgebotes noch immer vollständig. Auch Budapest meldet ähnliche Markttage wie hier, nachdem die Auftriebe in Fettschweinen auf den dortigen Märkten seit Einführung der Maximalpreise merklich abgenommen haben. Allein wie verlautet, steht in Ungarn eine Stillierung der Höchstpreise bevor, und dürften daher die Auftriebe zunehmen, wodurch die Knappheit auf dem Fettmarkt behoben sein dürfte. Die Konsequenzen werden sich auch auf dem hiesigen Platz bemerkbar machen und zur Entspannung des Fettmarktes beitragen. Im Kleinhandel hat die stürmische Nachfrage merklich nachgelassen und ist ein weiteres Absinken zu erwarten.

**Schlachtviehmarkt.**

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Auf dem freien Markte belief sich der Auftrieb auf 80 Stück Ochsen, 44 Stück Stiere und 127 Stück Kühe, — Stück Büffel, zusammen 351 Stück Schlachtvied; darunter befanden sich 198 Stück Mastvieh und 153 Stück Beimbvieh. Außerdem waren 58 Stück angemeldet. Der Auftrieb war heute um ungefähr 500 Stück schwächer als letzten Samstag. Mit Rücksicht auf das kleine Angebot war die Tendenz außerordentlich fest. Bei guter Nachfrage waren die Preise heute eher höher als gestern.

**Rindermarkt.**

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Infolge des auf morgen fallenden Feiertages läßt sich nach den bisher eingelangten Anmeldungen für den Auftrieb auf dem Montag statfindenden Rindermarkt auch keine annähernd richtige Ziffer nennen.

**Eiermarkt.**

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Heute wurden gezählt: Strohwagen- und Haseier 17 Stück für 2 R. — unverpackt. Von Eisteneiern erzielten: Ungarische, prima, sortierte R. 170.— bis R. 172.—, original R. 165.— bis R. 166.—, ostgalizische R. 160.—, westgalizische R. 158.— und russisch-polnische R. 153.— pro Kiste. Preise Engros ab Wien. Die Stimmung in Deutschland ist wohl ruhiger, die Preise aber fest behauptet für bessere und höher für mindere Sorten. In Berlin verkehrten gestern: Prima-Eier zu Mark 13.80 bis Mark 14.—, mindere zu Mark 12.50 bis Mark 14.— pro Schock (60 Stück).

**Heu- und Strohmarkt.**

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 1 Wagen Heu, — Fuhr Stroh und 1 Wagen Kraut. Der Marktverkehr war belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu R. 17.50 bis R. —, slowakisches R. —, ungarisches R. —, Stroh R. — und Kraut R. —, alles pro Meterzentner.

**Virtualienmärkte.**

Wien, 24. März. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren waren in der abgelassenen Woche wesentlich schwächer. Auf dem Obstmarkt ist der Verkehr nahezu belanglos. Orangen, die im Detailverkehr bis zu 42 Heller pro Stück gekauft werden, haben eine weitere Preissteigerung erfahren. Auch für Gemüse war die Nachfrage nur an einzelnen Tagen lebhaft. Außer holländischem Kraut und holländischem Kohl, welche Gemüsesorten vielfach unter dem amtlich festgesetzten Höchstpreis abgegeben wurden, notierten alle übrigen Sorten ziemlich unverändert. Preissteigerungen sind nur für Zwiebel und Knoblauch eingetreten. Butter notierte im Detailverkehr unverändert. Eier waren lebhaft gefragt und die Preise haben keine Aenderung erfahren.

Zugeführt wurden in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 9546 Meterzentner, wovon 5600 Meterzentner auf den Raschmarkt und 3946 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 8 S. bis 30 S., Kohlrüben 7 S. bis 16 S., Rotkraut 40 S. bis R. 1.20, Karfiol 70 S. bis R. 3.—, Hauptfalsat 20 S. bis 30 S., Endibienfalsat 20 S. bis 60 S., Gurken R. 1.60 bis R. 2.—, Zitronen 7 S. bis 10 S., Orangen 18 S. bis 42 S., Mandarinen 20 S. bis 30 S., alles pro Stück; Kartoffeln, runde 16 S., holländische Kartoffeln 35 S. bis 38 S., Ripfler 42 S. bis 46 S., Gärtnerzwiebeln 58 S. bis 72 S., ausländische Zwiebeln 76 S. bis 84 S., Maloer Zwiebeln 90 S. bis 92 S., Maloer Knoblauch R. 4.90 bis R. 5.20, Weißtraut, holländisches 66 S. bis 84 S., Rotkraut, holländisches R. 1.10 bis R. 1.20, Sauerkraut, hiesiges 50 S. bis 52 S., ausländisches 62 S. bis 66 S., Stengelspinat, hiesiger 88 S. bis R. 1.08, Blattspinat, hiesiger R. 1.08 bis R. 1.26, Spinat, ungarischer 86 S. bis R. 1.40, Kohl, holländischer 74 S. bis 83 S., Kohlpflanzen R. 2.— bis R. 3.—, Kohlsprossen R. 4.— bis R. 5.—, Brunntresse R. 2.40 bis R. 3.—, Würgerfalsat R. 2.— bis R. 5.—, Champignons R. 10.— bis R. 12.—, Kohlrüben 32 S. bis 36 S., Nüsse R. 1.64 bis R. 2.96, Haselnüsse R. 2.30 bis R. 3.52, Kastanien 90 S. bis R. 1.12, Nepsel 80 S. bis R. 3.60, Birnen R. 2.40 bis R. 3.—, Bohnen R. 1.10 bis R. 1.44, alles pro Kilogramm; Butter, ausländische (ungegalzen) R. 1.10 bis R. 1.16, gefalzen R. 1.06, niederösterreichische Teebutter 90 S. bis R. 1.04, mährische Teebutter R. 1.— bis R. 1.10, niederösterreichische Kochbutter 74 S. bis 82 S., alles pro Achtelkilogramm. Von frischen Eiern wurden je nach Qualität 12 bis 16 Stück für je 2 R. gezählt.